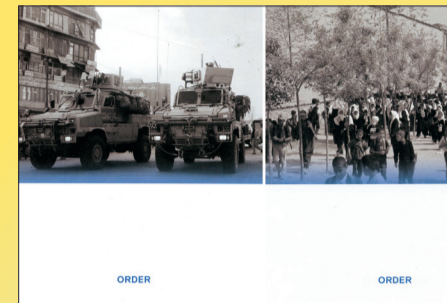




## RAUMKONZEPTIONEN IN DER ARCHITEKTURTHEORIE DES 20. JAHRHUNDERTS



**Master Vorlesung**  
Geschichte der Architekturtheorie  
**Dozent:** Prof. Dietrich Erben  
**Termin:** Donnerstag, 09:45 - 11:15 Uhr  
**Beginn:** 20.10.2022  
**Ort:** Bibliothek, Gabelsbergerstr. 49, IV. Stock

Raum ist eine umstrittene Kategorie der Architektur – die Revolution des universellen und absoluten Raumes wurde von den einen als Grundlegung der Moderne gefeiert, während sie von den anderen, die nach dem gesellschaftlich-sozialen Sinn des Raums gefragt haben, als Fehlentwicklung der Architektur gebrandmarkt wurde. Fest steht jedenfalls, dass Raum im Nachdenken über Architektur eine verhältnismässig neue Erfindung ist, die erst am Ende des 19. Jahrhunderts gemacht wurde.

Die Vorlesung zeichnet die Problematik des Raumbegriffs in der Architekturtheorie seit dem späten 19. Jahrhundert nach und erörtert auch Entwurfskonzeptionen für den Raum in der gebauten Architektur.

Raum wird dabei auf das Einzelgebäude sowie auf städtische Dimensionen bezogen, wobei die Frage nach den sozialen Raumtypologien von Lebenswelt und Habitat im Zentrum der Vorlesung steht.

## KLIMAGERECHTIGKEIT UND AKTIVISMUS IN DER GLOBALEN KUNST DER GEGENWART

Forderungen nach Klimagerechtigkeit und künstlerischer Aktivismus sind zentrale Themen in der zeitgenössischen Kunst. Im Zeitalter der sich abzeichnenden Klimakatastrophe werden wir in diesem Seminar untersuchen, welchen Beitrag die Kunst zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet. Um zu analysieren, wie zeitgenössische Kunst und ihre Institutionen auf die zahlreichen Formen von Ungerechtigkeit reagieren, die in der Forderung nach Klimagerechtigkeit mitschwingen, rekurrieren wir in diesem Seminar auf eine intersektionale Methodologie.



Wir werden uns dabei mit einer Vielzahl an künstlerischen Projekten auseinandersetzen, die den Klimawandel als ein generationenübergreifendes und transnationales Phänomen beleuchten. Weil eine umfassende Darstellung des Themas Klimagerechtigkeit in der zeitgenössischen Kunst ein Verständnis der zahlreichen Unterdrückungsverhältnisse und Machtasymmetrien zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden voraussetzt, beschäftigen wir uns in diesem Seminar auch kritisch mit Themen wie Kolonialismus, Kapitalismus, Rassismus und dem anhaltenden Denken der weissen Vorherrschaft, die dieses Ungleichgewicht hervorrufen. So erarbeiten wir uns ein Verständnis davon, wie die zeitgenössische Kunsttheorie und -praxis neue Handlungsalternativen skizziert, um auf diese vielfältigen Formen der Unterdrückung zu reagieren. Da das Realisieren von Klimagerechtigkeit erfordert, sich mit verdrängten Traumata, ignorierten Erinnerungen, marginalisierten Narrativen und Indigenem Wissen auseinanderzusetzen, trägt dies möglicherweise auch zu einer Erweiterung des kunsthistorischen Kanons und einem Überdenken der Kunstgeschichtsschreibung und ihrer Konzepte bei.

Diese Veranstaltung findet montags statt und ist teilweise als Blockveranstaltung geplant. Dementsprechend ist es notwendig, dass Teilnehmer\*innen sich den Zeitraum von 15:30 bis 18:30h freihalten. Die persönliche Anwesenheit bei der ersten Veranstaltung am 17. Oktober 2022 (von 15:30-17h) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Die Blocktermine werden bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Bachelor:** Kunstgeschichte  
**Dozentin:** Dr. Sarah Hegebart  
**Termin:** Montag, 15:30 - 17:00 Uhr  
**Beginn:** 17.10.2022  
**Ort:** Seminarraum, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock

## ARCHITEKTUR IN TRANSFORMATIONSGESELLSCHAFTEN ZUR ARCHITEKTURGESCHICHTE DES UMBAUS



**Master Lektürekurs zur Architekturtheorie**  
**Dozent\*innen:** Prof. Dietrich Erben  
Dr. Doris Hallama  
**Termin:** Donnerstag, 15:00 - 18:15 Uhr  
**Beginn:** 20.10.2022  
**Ort:** Bibliothek, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock

Umbau, Umnutzung, Nachverdichtung, Re-use, Urban Mining und einige andere Schlagworte sind in der aktuellen Architekturdiskussion aller Munde. Es geht dabei um das Diktat der Nachhaltigkeit, aber nicht minder um die Erschliessung neuer Märkte der Architekturproduktion: Von Seiten der ArchitektInnen soll der Umbau gegenüber dem Neubautentwurf aufgewertet werden, von Seiten der Bauherren und der Bauindustrie lässt sich heutzutage auch mit Umbauten viel Geld verdienen.

Angesichts dieser manifesten Verwertungsinteressen sollte man jedoch nicht aus dem Blick verlieren, dass Umbauten stets nur Symptome allgemeinerer politisch-gesellschaftlicher Veränderungen sind. Daher ist es sinnvoll, sich noch einmal die Frage zu stellen, wodurch Umbauten im Lauf der Geschichte jeweils bedingt waren und welches die grundlegenden gesellschaftlichen Voraussetzungen von verschiedenen Umbaustrategien waren. Im Seminar soll dabei insbesondere den gesellschaftlichen Transformationsprozessen nachgegangen werden, welche Umbauten regelrecht provozierten – seien es politische Regimewechsel, religiöse Umbrüche, mentalitätsgeschichtliche Veränderungen oder wie aktuell ökologische Krisen. Aus entwerferischer Sicht sollen insbesondere Fragen der Bauphologie und der Konsequenzen des Umbaus für den Städtebau diskutiert werden.

Sofern es die äusseren Bedingungen zulassen ist im Rahmen des Seminars eine Wochenendexkursion nach Paris vorgesehen.

## UNTER PALMEN AM STRAND. ARCHITEKTUR UND TOURISMUS



**Bachelor Kunstgeschichte**  
**Dozent:** Prof. Dietrich Erben  
**Termin:** Montag, 15:30 - 17:00 Uhr  
**Beginn:** 17.10.2022  
**Ort:** Bibliothek, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock

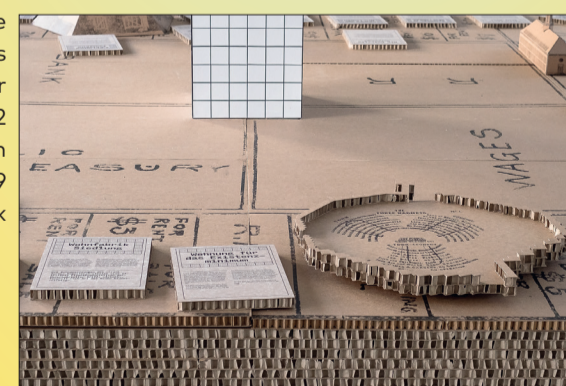
In der Ära der Globalisierung haben die Bewegungsströme von Menschen in riesigem Umfang zugenommen. Der unfreiwilligen, durch Armut und andere soziale Missstände erzwungenen Mobilität steht die freiwillige, durch Wohlstand ermöglichte Mobilität des Tourismus gegenüber.

Der moderne Massentourismus setzt erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Während sich nun der Erholungsurlaub als Geschäftszweig der Freizeitindustrie etabliert, werden für den Reisenden Landschaft und regionale Kultur zu Waren des Konsums. Es versteht sich von selbst, dass Architektur im Rahmen einer touristischen Infrastruktur unverzichtbar ist.

Das Seminar fragt nach den dafür relevanten Bauaufgaben und nach deren speziellen Funktionen und Erscheinungsformen vom späten 19. Jahrhunderts bis zu den Massenquartieren der Sommer- und Winterresorts in der Gegenwart. Dabei kann Architektur nicht nur als eine notwendige Rahmenbedingung des Tourismus verstanden werden, sondern sie ist stets darauf ausgerichtet, durch ihre bauliche Inszenierung die Erwartungen des Reisenden zu befriedigen.

Damit geht es einmal mehr um die Mitteilungsfähigkeit von Architektur jenseits unmittelbarer praktischer Zweckerfüllung.

## W WIE WOHNEN



**Bachelor Kunstgeschichte**  
**Dozentin:** Dr. Elena Markus  
**Termin:** Freitag, 09:45 - 11:15 Uhr  
**Beginn:** 21.10.2022  
**Ort:** Seminarraum, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock

Ist Wohnen ein Grundbedürfnis oder eine Investition? Welche Faktoren bestimmen die Wohnungspolitik von heute und welche begrifflichen Grundlagen und historische Entwicklungen liegen diesen Faktoren zugrunde? Wie verändert sich das Thema Wohnen und die damit verbundenen Planungsparadigmen mit solchen dringenden Fragestellungen wie die Material- und die Umweltkrise, die (Gender-)Gerechtigkeit und die Inklusion? Repräsentiert das Wohnen nur die gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse, oder kann es auch eine Alternative zum scheinbar unabänderlichen Status quo bieten? Ist das Wohnen eine private Angelegenheit, oder bildet sich darin der aktuelle Wunsch von vielen nach mehr Gemeinschaft ab? Und wie kann eine solche Vision vom nachhaltigen Wohnen in die beispielhafte ökonomische Realität von München umgesetzt werden?

All die aufgeführten (unter den zahlreichen weiteren) Fragen verdeutlichen die gewaltige Komplexität des Themas. In Anbetracht dieser Komplexität ist das Ziel des Seminars, sich dem Thema aus der architekturtheoretischen Perspektive zu nähern. Hierfür soll mithilfe der Theorietexte und Projektbeispiele ein Glossar aufgebaut werden, das sowohl historische als auch zeitgenössische Analysen beinhaltet und von weiteren Architekturstudierenden genutzt und erweitert werden kann. Geplant ist darüber hinaus ein Workshop, das in Kooperation mit der Wohnbaugenossenschaft wagnis eG und weiteren Akteur:innen am Semesterende stattfindet wird.

## ARCHITEKTUR DER WELTAUSSTELLUNGEN



**Bachelor:**  
Vorlesung  
Architekturgeschichte  
**Dozent:** Prof. Dietrich Erben  
**Termin:** Montag, 11:30 - 13:00 Uhr  
**Beginn:** 17.10.2022  
**Ort:** HS 1100

Weltausstellungen sind Spektakel nationaler Selbstdarstellung, Orte kultureller Standortbestimmungen und Symbole von Fortschritt und Modernisierung. Als solche sind sie stets auch Experimentierfelder für neue architektonische Entwicklungen. Diese vielfältigen Funktionen sind bereits bei der ersten Weltausstellung, die 1851 im Crystal Palace in London abgehalten wurde, ablesbar, und sie gelten bis heute. Die kaumüberbietbaren und nicht zuletzt kostspieligen Ansprüche finden in den Weltausstellungsgebäuden vielleicht sogar noch vor den Ausstellungsgegenständen selbst ihren deutlichsten Ausdruck. Weltausstellungen sind für die Architektur von jeher Laboratorien, in denen die neuesten gestalterischen und technischen Errungenschaften präsentiert werden.

Die Vorlesung zeichnet die Geschichte der Weltausstellung vom Beginn in der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart nach und macht den Versuch, anhand des speziellen Themas in die Architekturgeschichte dieser anderthalb Jahrhunderte einzuführen. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden gesellschaftspolitischen Entwicklungen soll nach den urbanistischen Konzepten der Ausstellungsarchitektur und nach den symbolischen Ausdrucksformen der Architektur gefragt werden.

## VOM NEUEN MENSCHEN ZUM NEW HUMANISM

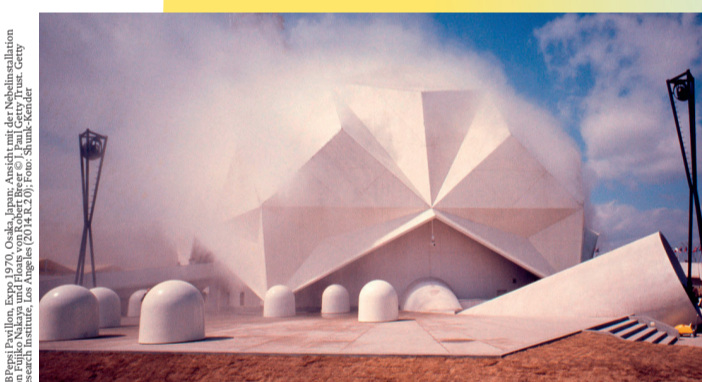
Ziele die religiös bestimmte Sehnsucht nach einem ganz anderen Menschsein seit dem Altertum zumeist auf ein künftiges Dasein im Jenseits ab, finden sich im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Bemühungen, den Menschen im Diesseits „neu zu erfinden“. Insbesondere totalitäre Regime, etwa der sowjetische Kommunismus, propagierten dazu die Idee eines neuen Menschen, der, losgelöst von Tradition und Konvention, als „kollektive Persönlichkeit“ in Erscheinung tritt.

In Literatur und Film zur Darstellung gebracht, sollte der modernen Architektur eine wesentliche Rolle bei dieser ‚Wiedergeburt‘ zukommen. Der Frage, wie sich ein neuer Mensch in einer zunehmend technisierten Welt behaupten könne, widmete sich indessen das Bauhaus, gerade während der Weimarer Anfangsjahre. Als Reaktion auf eine zunehmend kritisch erachtete Architekturmoderne verbreitete sich in den 1940er-Jahren hingegen ein von Skandinavien ausgehender New Humanism: Nicht zuletzt durch die neuerliche Berücksichtigung traditioneller Bauformen sollte er eine ‚menschenfreundliche‘ Alternative zum Internationalen Stil bieten. Auch weil wiederum andere Konzepte eines neuen Menschen derzeit unter dem Schlagwort ‚Posthumanismus‘ diskutiert werden, sollen im Rahmen des Seminars verschiedene Ausprägungen dieser Idee – die für Architektur, Kunst und Design nicht folgenlos geblieben sind – untersucht werden.



**Bachelor:** Kunstgeschichte  
**Dozent:** Achim Reese  
**Termin:** Freitag, 09:45 - 11:15 Uhr  
**Beginn:** 21.10.2022  
**Ort:** Bibliothek, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock

## E.A.T. – EXPERIMENTS IN ART AND TECHNOLOGY



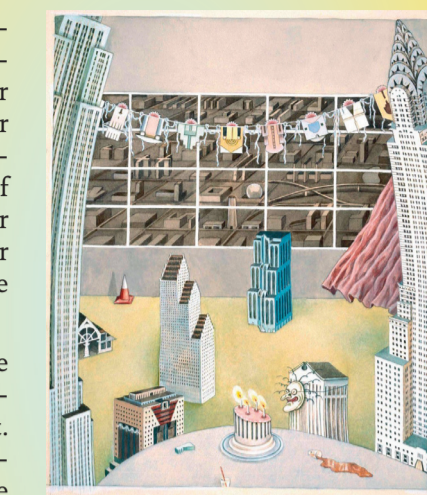
**Bachelor Kunstgeschichte**  
**Dozentin:** Dr. Gabrielle Schoad  
**Termin:** Montag, 15:30 - 17:00 Uhr  
**Beginn:** 17.10.2022  
**Ort:** Seminarraum 306, Gabelsbergerstr. 49, III. Stock

1966 gründete sich das Kollektiv E.A.T. als ein Zusammenschluss von Künstler:innen und Ingenieur:innen mit dem Ziel gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Während die Künstler:innen durch die Zusammenarbeit mit den technologie-affinen Expert:innen neue, die Betrachter:innen umhüllende und einbeziehende Raumeffekte in ihren oft Zeit- und erfahrungsbasierten (Performance-)Kunstwerken erzielen wollten, erhofften sich die Ingenieur:innen in der kreativen Zusammenarbeit schlummernde Potenziale in aufkommenden Technologien zu erkennen und freizusetzen.

Im Seminar blicken wir gemeinsam auf diese Phase des geteilten Technologie-Optimismus in USA, Japan und Mitteleuropa zurück. Dabei unterziehen wir die Versprechen einer seit den späten 1950er-Jahren nahesten den jüngsten elektronischen Tüfteleien geführten Laborsituation zwischen Kunst, Ingenieurwesen und Architekturdiskurs einer kritischen Betrachtung. Welche Beiträge hat der pionierhafte Zusammenschluss geleistet? Inwiefern schrieben sich die damaligen Unterfangen auch in die Entwicklung von Raumsteuerungs- und -kontrollsystemen ein? Was oder wie lernen wir aus diesen Experimenten und worin besteht deren allfällige Aktualität? Wie haben sie zum Nachdenken über Architektur beigetragen?

Diese Fragen beantworten wir im Seminar anhand von zeitgenössischen Quellen-Lektüren, Projektpräsentationen im Rahmen von Kurzvorträgen und Close-Readings kritisch-theoretischer Sekundärliteratur – nicht zuletzt im Hinblick auf die emanzipatorischen Anliegen des heutigen Technofeminismus.

## WIE GEWOHNT? GENDERSENSIBLE PERSPEKTIVEN IM WOHNBAU



Die Frage wie wir wohnen wird im Kontext gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen ständig neu verhandelt – und sie legt für die Architektur eine grundlegende Basis. Wie weit aber spielen für das Verständnis und die Akzeptanz von Wohmodellen dennoch Konventionen und der Rückgriff auf Bekanntes eine Rolle? Oder müssten nicht vielmehr die Raumpraktiken des Wohnens völlig offen sein für Neues, bislang Ungedachtes um auf jeweils aktuelle Entwicklungen einzugehen?

Gar nicht so neu – aber noch nie so laut wie heute – wird Geschlechtergerechtigkeit als soziale Nachhaltigkeit auch in Form gerechter Räume gefordert. Gemeinsam gedacht mit Fragen zu Care Work, zu Sorgearbeit, wird deutlich, wie sehr unsere Wohnräume Teil der Diskussion um Gleichstellung sein müssten. Oder umgekehrt, wie Elke Krasny die Frage stellt – „wie das, was Wohnen zu einem Grundbedürfnis, zur Daseinsnotwendigkeit, macht und durch die Verrichtung aller Tätigkeiten der reproduktiven Arbeit gewährleistet wird, das zentrale Anliegen des Wohnbaus sein kann.“

Wir werden uns dem Thema anhand von theoretischen Texten und Projektanalysen widmen und legen schliesslich den Fokus auf Erfahrungen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven im Stadt- und Wohnungsbau in München.

Das Semester beginnt mit zwei einführenden Treffen im Oktober und findet ab Dezember geblockt statt.

**Bachelor:** Architekturgeschichtliche Übungen  
**Dozentin:** Dr. Doris Hallama  
**Termin:** Donnerstag, 11:30 - 13:00 Uhr  
**Beginn:** 20.10.2022  
**Ort:** Bibliothek, Gabelsbergerstr 49, IV. Stock